

|Frankfurter Zeitung.
(Gazette de Francfort.)
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
5 commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.

PARIS, 1. Mai.

Frankfurter Zeitung, Paris
Frankfurter Zeitung
Leopold Sonnemann

Bureaux à Paris :
24. Rue Feydeau.

Paris
rue Feydeau

Mein lieber Arthur,

Anbei erhältst Du den »MERCURE DE FRANCE«, wo HENRI ALBERT
10 Dieh gelegentlich wieder von Deinem Talente spricht (S. 92). Was zahlst
Du uns eigentlich für die Reklame?

Mercure de France, Henri Albert

Ich danke Dir herzlich für die Überfendung der beiden Skizzen, komme

→Die überspannte Person
→Halb Zwei

15 erft Ende der Woche dazu, sie in Ruhe zu lesen, und schreibe Dir dann
sofort darüber. ALBERT sehe ich morgen und werde Dir dann berichten,
wie es mit Deiner Überfetzung steht. Schicke ihm das Honorar, wenn Du
kannst, gleich, an seine Adresse, ohne weitere Bemerkung. ☒ Ich befürge
schon den nöthigen Commentar. Ich denke 10 bis 12 Gulden, wenn Dir
20 das nicht zu viel ist. Kannst Du jetzt nicht, so warte ruhig, bis Du von
ihm etwas Positives über den Ausgang der Arbeit erfährst. Ich veranlasse
ihn jedenfalls, demnächst an Dich zu schreiben. . . .

Henri Albert

→Les Emplettes de Noël

→rue Jacob

Bitte, dementire auf das Energischste das Gerücht von meiner Candi-
datur auf HERZLS Nachfolge. Es ist nicht ein wahres Wort daran, und
25 wenn es meiner Redaction zu Ohren kommt, kann es nur meine jetzige
Stellung gefährden. Daß HERZL weggeht ist möglich. Aber niemals wird
man mich zur »Neuen Fr. Presse« nehmen. Zwischen dem Blatte und mei-
nem Onkel besteht, wie Du wohl weißt, eine tödtliche Feindschaft. Und
diese Leute mit ihren Börsenjobber-Seelen haften bis ins siebente Glied.

Theodor Herzl

→Frankfurter Zeitung

Theodor Herzl
Neue Freie Presse, →Neue Freie
Presse

→Fedor Mamroth

30 Als BENEDICT vor einigen Monaten hier war, hat er es abgelehnt, daß ich
ihm vorgestellt werde! Dazu kommt, daß HERZL selbst keinen Finger rüh-
ren wird, um meine Candidatur zu stützen, eher das Gegentheil. Ich habe
ihn hier genau kennen gelernt. Er ist eine seltsame Mischung von Künstler
und jüdischem Journalisten. Auf der einen, der Künstler-Seite, charmant,
35 glänzend, sympathisch; auf der andern Seite: kleinlich, eiferfüchtig, be-
geheimnißthuerisch, berechnend und größenwahnsinnig. Ich will ja nicht
sagen, daß er gegen meine Candidatur intrigieren würde – obwohl es mich
nicht erstaunen würde, wenn er thäte – aber er wird sicher nicht das Min-
deste thun, um mich, vor dessen Nebenbuhlerschaft er sich fürchtet – der
40 Dummkopf! – an seine Stelle zu bringen. Das Alles hindert aber nicht,
daß er jetzt einen Einakter in Versen geschrieben, der ein Stück köstlicher
und großer Kunst ist. Zu Niemandem ein Wort von alledem, nicht wahr?
Noch eins: DR. SCHWITZER, früheres Mitglied der volkswirtschaftlichen

Moriz Benedikt

Theodor Herzl

Die Glosse. Lustspiel in einem
Act

Ludwig Schwitzer

- Redaction der **N. Fr. Pr.**, ist plötzlich **hier** aufgetaucht und ich glaube, **Neue Freie Presse**, →**Paris**
- 45 C'EST POUR RECUEILLIR LA SUCCESSION.
- RUDOLF LOTHAR** ist auf einer feiner literarischen Handlungsreifen auch **Rudolf Lothar**
hier eingetroffen. Er will alle möglichen Leute interviewen, **PAILLERON** →**Paris**, Édouard Pailleron
 und **VERLAINE**, Kraut und Rüben durcheinander. Er hat sich an **HENRI** Paul Verlaine
ALBERT herangedrängt, um im »**MERCURE**« genannt zu werden ETC. **Henri Albert**, **Mercure de France**
- 50 Ich habe einen grämlichen Haß gegen diesen **Burfchen**, der im führenden →**Rudolf Lothar**
Blatte Literaturmeinung macht und dessen Stücke als die Blüte des jungen Geistes ✕✕ auf allen Jahrmärkten angepriesen werden, während Du →**Neue Freie Presse**
 vorläufig nur von einer Elite gekannt und gewürdigt bist. Ich finde, er hat Dir direct seine Celebrität gestohlen. Und als ich diesen geschäftigten |**Bar-**
 55 **biergefellen** neulich im Theater traf, drehte ich ihm einfach den Rücken. →**Rudolf Lothar**
 Das war wohl excessiv, aber ich kann nichts gegen mein Temperament.
 Ein grünes einfaches windstilles Land! Wie, wenn Du auch nach **HAMBURG** kämest, wo ich wahrscheinlich meinen Uraub werde verbringen **Hamburg**
 müssen. Und wann, wann endlich werde ich Dich in **PARIS** sehen? Komm **Paris**
 60 doch wenigstens auf 14 Tage! Wenn Du nicht so ein verwöhnter Prinz
 wärest, könntest Du sogar bei mir wohnen, aber ohne jeden Comfort!
 |Tausend Dank auch für alles Liebe, das Du mir sonst sagst. Es ist immer
 Festtag bei mir, wenn ein Brief von Dir ankommt. Wie kann ich Dir das
 Alles lohnen^{A?}!^V
- 65 Möchte gern etwas Näheres über die große **Erzählung** wissen. →**Sterben. Novelle**
 Weißt Du, daß deine Schrift immer schlechter wird? Ich kann sie zur
 Noth noch entziffern, weil ich die historische Entwicklung mitgemacht
 habe. Aber die Andern? Dein zukünftiger Biograph? Der Sammler deiner
 nachgelassenen Schriften?...
- 70 Grüß' Dich Gott, mein theurer Freund, und schreib' mir bald. Auch von
 den Andern, **LORIS** u. **RICHARD**. **Hugo von Hofmannsthal**,
Richard Beer-Hofmann
 Dein treuer

Paul Goldmann

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3164.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift auf dem ersten Blatt die Jahreszahl »94« vermerkt 2) mit rotem Buntstift fünf Unterstreichungen

11–12 »*Mercure ... 92*)] **Henri Albert**: *Journaux et Revues*. In: *Mercure de France*, Jg. 11, Nr. 53, Mai 1894, S. 87–92, hier: S. 92.

15–16 *schreibe ... darüber.*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 5. [1894]

24 *Herzls Nachfolge*] als Korrespondent der *Neuen Freien Presse* in **Paris**. **Herzl** hatte die Stellung von Oktober 1891 bis Juli 1895 inne.

26–27 *niemals ... nehmen*] Zwischen 1890 und 1892 hatte **Goldmann** bereits für die *Neue Freie Presse* geschrieben. Ab 1902 wurde er als ihr Theaterkorrespondent tätig.

28 *tödtliche Feindschaft*] **Mammoth** hatte seine Laufbahn 1873 bei der *Neuen Freien Presse* begonnen, wechselte dann in Folge aber zu anderen **Wiener**

Zeitschriften und Zeitungen, bevor er mit 1. 4. 1889 das Feuilleton der *Frankfurter Zeitung* betreute.

⁴⁵ *c'est ... succession*] französisch: um die Nachfolge zu besorgen

⁴⁹ *im »Mercure« genannt*] nicht ermittelt

⁵⁹ *in Paris sehen*] Erst 1897 reiste Schnitzler nach Paris.

⁶⁵ *Erzählung*] Die Novelle *Sterben* war im Frühjahr 1894 vom *S. Fischer-Verlag* akzeptiert worden. Der Erstdruck erschien zwischen Oktober und Dezember in drei Teilen in der *Neuen Deutschen Rundschau*.